

ELTERNRATGEBER Konsum

Wünschen, Teilen, Kaufen

Verantwortungsvoll handeln

Appgelaufen ...!

Lisa trifft sich nach der Schule mit ihren Freunden Julian und Kai. Während sie noch auf ihre Freundinnen und Freunde warten, zeigen Julian und Kai ihre neuesten Apps: Konzert-App, DIY-App, Video-App ... Die Tipps nehmen kein Ende und Lisa möchte all diese Apps auch gerne auf ihrem Handy haben. Schließlich finden Julian und Kai die Apps total cool. Zu Hause setzt sie sich gleich an ihr Handy und checkt ihre Apps.

Längst hat sie den Überblick über all ihre Apps verloren und erhält mittlerweile im Minutentakt Benachrichtigungen. Viele der Mitteilungen wischt sie einfach weg oder bemerkt sie gar nicht mehr. Dabei entgeht ihr die Erinnerungsmittelung, dass sie ihren kleinen Bruder von der Sporthalle abholen soll ...

Der Wunsch von Lisa, die neuesten Apps möglichst alle zu haben, ist verständlich: Sie möchte dazugehören und mitreden können. Natürlich macht sie sich erst einmal keine Gedanken darüber, ob sie all diese Apps wirklich nutzt oder braucht.

Heute sind Kinder mehr denn je Konsumentinnen und Konsumenten mit vielen Wünschen und Bedürfnissen. Gleichzeitig ist es für Kinder schwer zu beurteilen und zu entscheiden, worauf sie beim Konsum achten sollen.

Klar ist, dass das Thema Konsum viele Fragen in der Familie aufwirft: Was braucht das Kind wirklich? Welche Rolle spielt der soziale Druck? Welche Kosten entstehen? Können Sie, als Familie, sich das alles noch leisten? Ist es nicht möglich, sich auch einmal Dinge zu leihen oder zu tauschen?

Die Beantwortung dieser und anderer Fragen ist auch für Eltern nicht immer einfach. Doch umso wichtiger ist es, dass Kinder Unterstützung und Begleitung in der Familie erfahren und als verantwortungsvolle Konsumentinnen und Konsumenten gestärkt werden.

Hinweis

SCROLLER ist aktuell, bunt und voller spannender Geschichten rund um Smartphones, Internet & Co. Mehr Informationen über den SCROLLER und die Bestellmöglichkeiten finden Sie hier:

www.teachtoday.de/scrollermagazin



Je mehr, desto besser?

Die Vielfalt an digitalen Geräten und Anwendungen ist riesig. Sie bringen eine Menge Spaß, erleichtern alltägliche Dinge und können überall und zu fast jeder Zeit genutzt werden. Gleichzeitig ist es für Kinder nicht einfach, sich in dieser Vielfalt zu orientieren und Entscheidungen darüber zu treffen, was wirklich wichtig ist. Oftmals gilt die Devise: Je mehr und je trendiger, desto besser. Denn alltäglich prasseln die Tipps und „Must haves“ aus dem Freundeskreis und von sogenannten „Influencern“ – den Stars auf YouTube und Instagram – auf die Kinder ein.

So entstehen bei Kindern zahlreiche Bedürfnisse und Wünsche: nach den angesagtesten Spiele-Apps, dem neuesten Handy oder dem Duschgel einer beliebten YouTuberin. Die Erfüllung von Bedürfnissen schafft scheinbar Zufriedenheit, zumindest für einen Moment. Denn schon morgen entstehen neue Wünsche. Aber schnell kann es auch zu viel werden. Wenn man erst einmal den Überblick verloren hat, gerät das wirklich Wichtige aus dem Blick.

In der digitalen Welt ist es durch Onlineshopping auch einfach geworden, seine Wünsche schnell und unkompliziert vom heimischen Laptop über das Internet zu

erfüllen. Auch Kinder können sich mühelos durch die Shops klicken und den Einkaufswagen füllen. Lediglich der Abschluss des Kaufs erfordert in der Regel persönlichen Zugriff auf das Konto oder die Kreditkarte, um zu bezahlen. In vielen Fällen sind diese Daten jedoch schon hinterlegt. Manchmal vergisst man auch, sich nach dem letzten Kauf abzumelden. In diesen Fällen können auch Kinder mit der Kreditkarte bezahlen oder auf Rechnung bestellen.

Sprechen Sie mit Ihrem Kind über das Kaufen im Internet und erklären Sie, wie die Bezahlssysteme funktionieren. Erläutern Sie, dass für die Bezahlung viele sensible und sehr persönliche Daten notwendig sind, die es zu schützen gilt.

Tipp

Sehen Sie sich mit Ihrem Kind die Infografik „Einkaufstour im Internet“ an (SCROLLER, Ausgabe 05, November 2017, S. 12/13) und sprechen Sie über die Vor- und Nachteile des Online-Einkaufs. Schenken Sie Ihrem Kind Vertrauen und vereinbaren Sie, dass Sie den Schritt vom Warenkorb zur Kasse nur gemeinsam gehen.



Wünsch dir was!

Heute das neueste Longboard, morgen die angesagte Spiele-App, übermorgen das Haustier ... Sicherlich können Sie diese Liste aus eigener Erfahrung in Ihrer Familie unendlich fortsetzen. Und nahezu täglich kommen neue Wünsche hinzu. Da können Kinder und Eltern schnell den Überblick verlieren: Welcher Wunsch war besonders wichtig, welcher kann überhaupt erfüllt werden und welcher lässt sich ganz anders als gedacht verwirklichen?

Wünsche zu haben ist etwas Tolles. Die leuchtenden Augen von Kindern beim Erzählen ihrer Wünsche führen aber keineswegs immer zu Begeisterung bei Eltern. Sei es, weil der Wunsch zum falschen Zeitpunkt kommt, weil das Longboard viel zu teuer ist oder man sich über die Spiele-App erst einmal informieren will. Oder auch, weil man bestimmte Wünsche einfach nicht erfüllen möchte. Da muss es noch nicht einmal die berühmte Reise zum Mond sein.

So passiert es häufig, dass Wünsche und ein schnell dahingesagtes „Nein“ Anlass zu einem Streit in der Familie werden. Manchmal auch einfach deshalb, weil

zu wenig Zeit bleibt, gemeinsam darüber nachzudenken, wirklich zuzuhören oder sich zu informieren.

Sprechen Sie mit Ihrem Kind über die kleinen und großen Wünsche und machen Sie deutlich, dass bei der Erfüllung von Wünschen viele Wege möglich sind und ein unerfüllter Wunsch nicht gleich zur Verzweiflung führen muss.

Tipp

Mit der Wunschliste (SCROLLER, Ausgabe 05, November 2017, S. 18/19) können Sie gemeinsam mit Ihrem Kind den Überblick behalten und festlegen, welche Wünsche ihm wirklich wichtig sind und ob diese überhaupt erfüllt werden können. Nehmen Sie die Liste mit den dazugehörigen Wunschkarten und Stickern als spielerische Unterstützung für den Austausch mit Ihrem Kind. Sammeln Sie gemeinsam eigene weitere Begründungen und Meinungen zu den Wünschen Ihres Kindes.



Neue alte Trends

Erinnern Sie sich noch an das erste Mixtape, das Sie für Ihren besten Freund oder Ihre beste Freundin gemacht haben? Haben Sie in einer alten Kiste das Stickeralbum von damals entdeckt und erinnern Sie sich schmunzelnd an die vielen Tauschaktionen, wann immer es möglich war? Oder haben Sie etwa schon früh morgens ein kleines Küken namens Tamagotchi gefüttert? Dann verstehen Sie sicherlich nur zu gut, was es heißt, wenn sich Ihr Kind sehnlichst einen Spinner wünscht: Ein neuer Trend ist geboren.

Trends entstehen innerhalb kürzester Zeit. Eben hatte es nur einer und kurze Zeit darauf haben es fast alle. Genauso schnell verschwinden sie auch wieder. Damit verbunden sind oft viel Zeit und viel Taschengeld, das in die neueste Mode investiert wird. In dem Augenblick, in dem ein Trend da ist, zählt aber nur eins: Kinder wollen dabei sein und mitreden können. Es geht ums Sammeln, Tauschen, Handeln und um den Austausch von Tipps und Tricks.

Lesen Sie mit Ihrem Kind die Geschichte „Tom und Trixi voll im Trend“ (SCROLLER, Ausgabe 05, November 2017, S.8/9) und sprechen Sie gemeinsam darüber, was ein Trend ist. Interessant ist herauszufinden, ob

ein Trend wirklich neu ist oder es sich vielleicht nur um eine „Neuaufgabe“ handelt. Über die digitalen Medien verbreiten sich Trends schneller denn je und es scheint, dass sie dadurch auch schnellerlebiger geworden sind.

Tauschen Sie sich mit Ihrem Kind über Trends aus. So können Sie Ihr Kind gut darin begleiten, eine eigene Meinung zum neuesten Trend zu finden. Denn warum das eigene Taschengeld in den neuesten Trend stecken, wenn man diesen eigentlich gar nicht so toll findet? Eigene Meinungen zu bilden und diese zu begründen, hilft Ihrem Kind, sich individuell zu orientieren.

Tipps

Haben Sie noch einen Ihrer Trends von damals bei sich zu Hause aufbewahrt oder auf dem Flohmarkt beziehungsweise online entdecken können? Dies ist sicherlich hilfreich, um sich daran zu erinnern, was dieser Trend für einen persönlich bedeutet hat, wie man damit umgegangen ist und was passiert ist, als der Trend vorbei war. Diese Erinnerungen können im Austausch mit Ihrem Kind über aktuelle Trends wertvolle Ratgeber sein.



Fachbegriffe kurz erklärt!

Trend: „Ein Merkmal von Trends ist es, dass man ihre Existenz meist erst dann bemerkt, wenn sie schon wieder vorbei sind.“ (Bodo Mrozek: Lexikon der bedrohten Wörter) Als Trend (von englisch „to trend“: „in einer bestimmten Richtung verlaufen“ beziehungsweise „drehen“ oder „wenden“) werden Veränderungen in der Gesellschaft bezeichnet, die sich beobachten, aber schwer messen und beeinflussen lassen. Trends, wie zum Beispiel bestimmte Modeerscheinungen, können durch Werbung oder sogenannte Influencer angestoßen beziehungsweise weitergetragen werden.

Influencer: (von englisch „to influence“: „beeinflussen“): Personen, die in sozialen Netzwerken eine große Beliebtheit, Ansehen und viele Fans haben, werden als Influencer bezeichnet. Durch Influencer können Produkte oder Themen an spezifische Zielgruppen herangetragen werden.

Merchandising: Die Eiskönigin, Pokémon oder Star Wars: Beim Merchandising (englisch für „Vermarktung“) werden bekannte Figuren, Filme etc. dazu genutzt, um den Verkauf von Waren zu fördern. Zum Merchandising können Spielwaren, Kleidung oder Lebensmittel gehören, wie zum Beispiel der Joghurt mit dem Bild der Eiskönigin. Damit im Zusammenhang steht oftmals die Vergabe von Lizenzen (wie beispielsweise an der Eiskönigin) an andere Unternehmen (wie dem Joghurthersteller).

Upcycling: Aus Alt mach Neu – beim Upcycling werden im Gegensatz zum Recycling vermeintliche Abfallprodukte in neue Produkte umgewandelt oder in diese integriert. Upcycling ist im Zuge der Nachhaltigkeitsbewegung zum Trend geworden, und im Netz gibt es inzwischen eine Vielzahl an kreativen Ideen zu finden.



Die Initiative

Teachtoday ist eine Initiative der Deutschen Telekom zur Förderung der sicheren und kompetenten Mediennutzung. Sie unterstützt Kinder und Jugendliche, Eltern und Großeltern sowie pädagogische Fachkräfte mit praxis- und alltagsnahen Tipps und Materialien. Die Angebote von Teachtoday setzen bei konkreten Alltagssituationen an. Eltern und pädagogische Fachkräfte können sie sofort gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen umsetzen.

www.teachtoday.de

Das Projektbüro

Bei der Umsetzung der Angebote und Formate der Initiative wird die Deutsche Telekom vom Projektbüro Teachtoday bei Helliwood media & education unterstützt. Das Team des Projektbüros besteht aus erfahrenen Medienpädagogen und -wissenschaftlern, Designern, Redakteuren sowie Informatikern und ist Ihr Ansprechpartner für Fragen und Anliegen zur Initiative.

Kontakt zum Projektbüro:

kontakt@teachtoday.de

Bestellung

„**SCROLLER – Das Medienmagazin für Kinder**“ ist voller spannender Geschichten rund um die Mediennutzung. Sie können **SCROLLER als Einzelheft oder als Klassensatz kostenfrei** online bestellen:

www.teachtoday.de/Bestellung

Oder Sie schreiben an kontakt@scroller.de und teilen uns die Versandadresse sowie die Anzahl der gewünschten Exemplare mit.



Impressum:

SCROLLER – Das Medienmagazin für Kinder erscheint im Rahmen von Teachtoday, einer Initiative der Deutschen Telekom www.teachtoday.de

Herausgeber: Deutsche Telekom AG
Friedrich-Ebert-Allee 140, 53113 Bonn

Verantwortlich: Barbara Costanzo,
Vice President Group Social Engagement, GSE
Deutsche Telekom AG

Konzeption und Umsetzung:
Helliwood media & education
Marchlewskistr. 27, 10243 Berlin, www.helliwood.de

Redaktion: Anja Monz, Natascha Riebel

Grafik und Satz: Anke Hohmeister, Anja Monz,
Bildnachweis: glyphicons.com und Helliwood media & education, Berlin, 2017

Wissenschaftliche Beratung: KLEE – KREATIV LERNEN, ERFOLG ERLEBEN
Dr. Knopf und Dr. Ladel Partnerschaft, Saarbrücken

Druck: vierC print+mediafabrik GmbH & Co. KG, Berlin

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung des Herausgebers ausgeschlossen ist.

www.teachtoday.de

